

Gesamtsanierung Halde ist abgeschlossen

Pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahrs konnten die Bauarbeiten an der Kantonsschule Halde in Chur abgeschlossen werden. Nach drei Jahren Bauzeit und sehr umfangreichen, komplexen Sanierungsarbeiten steht der Schule wieder der gesamte, frisch sanierte Gebäudekomplex zur Verfügung, teilte das kantonale Hochbauamt gestern mit. Im Juni 2006 gewährte der Grosse Rat einen Verpflichtungskredit von 50 Millionen Franken für die bauliche Sanierung der Kantonsschule Halde. Rund ein Jahr später wurden die Bauarbeiten aufgenommen. Die Gesamtsanierung erfolgte in zwei Etappen unter Teilbetrieb. Gleichzeitig wurde der Schulbetrieb in neu erstellten Provisorien mit 40 Klassenzimmern geführt.

Nachdem die erste Etappe im Sommer 2009 zeitgerecht fertig gestellt wurde, kann nun auch der mit der zweiten und letzten Etappe renovierte Gebäudeteil pünktlich auf den Schulbeginn in Betrieb genommen werden. Wichtiger Bestandteil der vom Kanton Graubünden in Auftrag gegebenen umfangreichen Sanierung war die äusserst aufwendige und anspruchsvolle Beseitigung der Schadstoffe PCB und Asbest. Die vorgegebenen strengen Schadstoff-Sanierungsziele wurden laut Mitteilung allesamt erreicht und durch Kontrollmessungen bestätigt.

Nebst den umfangreichen Schadstoffsanierungen erhielt das Gebäude eine hochwärmegeämmte Fassade, eine zeitgemässe Haustechnik und einen zweckmässigen, neuen Innenausbau. Die technischen Infrastrukturen entsprechen den neusten didaktischen Erkenntnissen. Den Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen der Bündner Kantonsschule stehen nun nach den neusten Erkenntnissen ausgestattete Schulräume zur Verfügung. Dank dem Einsatz und der ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen der Bauherrschaft und der Implemia Generalunternehmung AG konnten alle Projektziele bezüglich Qualität, Kosten und Termine vollumfänglich eingehalten werden, heisst es in der Mitteilung weiter. Die sanierte Kantonsschule an der Halde wird anlässlich der Einweihung am 29. und 30. Oktober 2010 für die breite Öffentlichkeit zugänglich sein. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Englisch für Kinder ab drei Jahren:** Der Easy English Club startet im September mit Englischkursen für die Kleinsten. Mit Spiel und Spass und einer Lehrerin englischer Muttersprache werden die Kids an die Fremdsprache herangeführt. Weitere Informationen: www.easyenglishclub.ch, Telefon 071 860 06 06.

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

The Expendables – Action-Spektakel der alten Klasse mit riesigem Superstar-Aufgebot, mit Sylvester Stallone
 18.45, 21.00 Deutsch ab 16.J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Das A-Team – Der Film – Vier Männer einer militärischen Spezialeinheit wurden wegen eines Verbrechens verurteilt, das sie nicht begangen hatten, mit Jessica Biel
 18.30 Nur bis Mittwoch Deutsch ab 12.J.

Grown Ups – Kindsköpfe – Coole Gags und herzhaftes Lachen in der Kinokomödie dieser Saison!
 18.30 Deutsch ab 12.J.

Step up 3 – Heisse Musik, heisse Moves, heisse Choreos!
 18.45 Deutsch ab 12.J.

Inception – Futuristischer Thriller über den Diebstahl von Gedanken, mit DiCaprio, von Christopher Nolan
 20.45 Deutsch ab 12 empf. 14.J.

Salt – Angelina Jolie ist zurück, in einem packenden Thriller, der neue Massstäbe setzt
 21.00 Deutsch ab 16.J.

Letters to Juliet – Bezauberndes Romantikdrama unter der Regie von Gary Winick, mit Amanda Seyfried
 21.00 Deutsch ab 12.J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Netzwerk Graubünden

Die fleissigen Netzwerknüpfer

Gemeinsam zum Erfolg – dies hat sich das Netzwerk Graubünden auf die Fahne geschrieben. Und so tauschen die knapp 30 Mitglieder untereinander Geschäftskontakte aus und verhelfen sich zu neuen Aufträgen. Dennoch gilt auch hier: Ohne Fleiss kein Preis ...

Von Flurina Maurer

Im Frühjahr 2006 wurde das Netzwerk Graubünden von KMU-Vertretern aus Chur und Umgebung ins Leben gerufen. Zu den Gründungsmitgliedern zählt auch die heutige Präsidentin des Vereins, Katja Casutt. «Einer der Grundgedanken war es, den Stammtisch wieder aufleben zu lassen», so die 38-Jährige, die zusammen mit ihrem Lebensgefährten die Semikolon GmbH in Chur betreibt, die Intra- und Internetlösungen anbietet.

Seit der Gründung treffen sich die Mitglieder jeden Donnerstagmorgen um 7 Uhr zum gemeinsamen Frühstück im Restaurant «Coop City» in Chur. Wer nun aber glaubt, dass bei dieser Gelegenheit ausschliesslich gemütlich gefrühstückt wird, hat sich laut Casutt getäuscht: «Die Treffen sind für unsere Mitglieder Pflicht, und es existiert immer eine Traktandenliste, die genau befolgt wird.»

Übung macht den Meister

So halten unter anderem jeweils drei Mitglieder ein unterschiedlich langes Referat: Während der 10-Minuten-Präsentation stellt der Redner seine Firma und deren Tätigkeitsfeld vor, während bei der 3-Minuten-Präsentation der Referent etwas über das Netzwerk Graubünden erzählt. Zu guter Letzt gibt es noch die 60-Sekunden-Präsentation, die dazu dienen soll, dass der Redner in der Lage ist, seine Dienstleistung oder die



Katja Casutt im Restaurant «Coop City», wo die wöchentlichen Treffen stattfinden. (thg)

eines anderen Netzwerk-Mitglieds innert einer Minute auf den Punkt zu bringen.

Fleissige Sammler

«Im Anschluss daran gibt es noch die so genannte 'Empfehlungsrunde', das Juwel des Netzwerks», erläutert die Präsidentin. Dabei würden alle Mitglieder die Empfehlungen, die sie seit dem letzten Treffen gesammelt haben, untereinander austauschen – pro Jahr kommen auf diesem Weg rund 800 Empfehlungen zusammen. «Wir unterscheiden zwischen Eigen- und Drittempfehlungen», erklärt Casutt. Bei der Eigenempfehlung erteilt ein Mitglied einem anderen Mitglied einen Auftrag oder lässt sich bei einem anderen Mitglied einen Auftrag offerieren. Bei der Drittempfehlung hingegen empfiehlt ein Mitglied ein anderes bei einem externen Unternehmen oder einer externen Person: «In erster Linie streben wir natürlich Drittempfehlungen an.» Damit diese bei einer sich bietenden Gelegenheit erteilt werden können,

tragen die Mitglieder stets die Visitenkarten ihrer Vereinskollegen mit sich. Zudem ist jede Branche nur einmal vertreten, um eine Konkurrenzsituation innerhalb des Netzwerks zu vermeiden.

Mitglieder sollen aktiv sein

Um einen Überblick darüber zu haben, wer wie viele Eigen- und Drittempfehlungen tätigt, werden diese in einer Statistik erfasst. Diese ist für alle Mitglieder ersichtlich. «Wir wollen aktive Mitglieder haben und nicht solche, die nur profitieren wollen», stellt der Internet-Fan klar. Denn der Grundgedanke des Netzwerks sei es, sich gegenseitig zum Erfolg zu verhelfen: «Ich persönlich versuche daher stets, das Netzwerk im Hinterkopf zu behalten.» Eine Verpflichtung, eigene Aufträge nur an Netzwerkmitglieder zu erteilen, gebe es aber nicht: «Das würde einer Sekte gleichkommen, und das sind wir definitiv nicht.» Dass es untereinander aber so etwas wie eine moralische Verpflichtung gebe, gibt Casutt offen zu: «Denn letztend-

lich ist das Netzwerk für mich ein sehr wichtiger Kunde.»

Während der wöchentlichen Treffen finden regelmässige Weiterbildungen und Workshops statt. Auch probiert das Netzwerk immer wieder Neues aus, so zum Beispiel Kunden-Events, zu denen Netzwerk-Mitglieder ihre Kunden einladen können: «Dies soll einerseits dazu dienen, den Kunden etwas Lässiges bieten zu können, sowie dazu, neue Kontakte zu knüpfen.»

Noch bis zum 2. September präsidiert Katja Casutt das Netzwerk Graubünden, dann ist jemand anderes an der Reihe. «Alle sechs Monate wird bei uns ein neuer Präsident gewählt – das gibt frischen Wind!» sagt die begeisterte Mountainbikerin mit einem Lachen. Zudem bleibe ihr dann auch wieder etwas mehr Zeit für ihre beiden anderen Hobbys: fein essen und das Gamen am PC.

Interessierte können unverbindlich bei einem Netzwerkfrühstück vorbeischauchen. Anmeldung per Mail an info@netzwerk-graubuenden.ch. Infos unter www.netzwerk-graubuenden.ch.

Sport

Fechtkurs startet im September

Der Fechtclub KTV Chur bietet ab Donnerstag, 2. September, einen Fechtkurs an. Das Fechttraining steht allen ab 13 Jahren offen, die Platzzahl ist laut einer Mitteilung jedoch beschränkt. Das Fechten wird als sportliches Blitzschach bezeichnet. Man muss fast ohne Bedenkzeit auf Angriffe des Gegners reagieren. Konzentration, Ausdauer und den Willen, die richtige Technik zu verinnerlichen, zeichnen den Fechtsport aus.

Von den drei verschiedenen Fechtarten Florett-, Säbel- und Degen-Fechten bietet der KTV das Degen-Fechten an. Das Training findet dienstags und donnerstags statt. Am Donnerstag lehrt der national erfolgreiche Fechtmeister **Léonard Wolter** die hohe Kunst des Fechtens auf der Fechtbahn. Am Dienstag werden Kondition, Ausdauer und Schnelligkeit trainiert. (bt)

www.ktvchur.ch. Kontakt und Anmeldung: training@ktvchur.ch. Telefon geschäftlich: 081 257 27 54.



Musik erklingt auf Brambrüesch

«Musik für alle» auf Brambrüesch am Sonntag war gemäss Veranstalter ein voller Erfolg. Über 1500 Personen fanden den Weg auf den Churer Hausberg, auf dem sie mit Bündner Ländlermusik, Blasmusik, Alphornklängen und Jodel in den Bergrestaurant musikalisch verwöhnt wurden. Im Bild die Grain Square Dixie zusammen mit der Kapelle Oberalp. Im nächsten Jahr heisst es am Sonntag, 28. August, wieder «Musik für alle» auf Brambrüesch. (zVg)